

Konstituierende Nationalversammlung. — 67. Sitzung am 17. März 1920.

305/A

K. N. V.

Anfrage

des

Abgeordneten Pauly und Genossen an den Herrn Staatssekretär für Inneres, betreffend den Hausfriedensbruch in der Schriftleitung des „Wiener Mittag“ seitens der Volkswehr.

Am 16. d. M., nachmittags 2 Uhr, erschien in der Schriftleitung des „Wiener Mittag“ ein Trupp von ungefähr 30 Volkswehrmännern, um eine Richtigstellung des in diesem Blatte veröffentlichten Aufsatzes „Schmarözer der Revolution“ zu erzwingen. Das Haustor wurde von zwei Leuten des Trupps besetzt, die anderen besetzten die Räume der Schriftleitung, drangen in die Fernsprechzentrale des Blattes ein und verhinderten die Benutzung des Fernsprechers. Das eben ein dienstliches Gespräch führende Fräulein mußte dieses Gespräch abbrechen. Dem um diese Stunde in der Schriftleitung anwesenden Schriftleiter Lischka stellte sich einer von den Volkswehrmännern als Soldatenrat Fleck des XVII. Volkswehrbataillons vor und teilte ihm mit, daß Bataillon sei über den Aufsatz „Schmarözer der Revolution“ sehr entrüstet. Zur Unkenntnis der Tatsache, daß die Volkswehrabteilung in der Fernsprechzentrale bereits einen Hausfriedensbruch begangen hatte, indem sie den Fernsprechverkehr verhinderte, ließ sich der genannte Schriftleiter in Verhandlungen mit dem Soldatenrate ein, wobei er erklärte, die Wünsche des Soldatenrates der Schrift-

leitung zur Kenntnis zu bringen. Damit gab sich Soldatenrat Fleck zufrieden. Aber die wahre Natur des Besuchers verriet einer der Volkswehrmänner, indem er beim Abgehen damit drohte, daß „andere Mittel“ angewendet werden, wenn der Wunsch der Volkswehr nicht erfüllt werde.

Aus dem Gesagten ist ersichtlich, daß es sich hier um eine ganz außerordentliche Gesetzesübertretung, um einen wohl vorbedachten Hausfriedensbruch handelt, den die Volkswehr gegen ein Organ der öffentlichen Meinung verübt.

Die Gesetzten richten daher an den Staatssekretär für Inneres die folgenden Anfragen:

1. Was gedenkt der Herr Staatssekretär für Inneres zu veranlassen, um die an dem Hausfriedensbruch Schuldigen zur entsprechenden Verantwortung zu ziehen?

2. Welche Maßnahmen gedenkt der Herr Staatssekretär für Inneres zu treffen, daß in Zukunft der Wiederholung derartiger Gewalttaten vorgebeugt werde?

Wien, 17. März 1920.

Dr. Straffner.
Dr. E. Schönbauer.
Schöchtner.
Gößbauer.
E. Kraft.

M. Pauly.
Dr. Aingerer.
Cleßin.
Müller-Guttenbrunn.
J. Mayer.